

Die Krähe (Bonden och Kråkan)

Hraban nach Klaus Hoffmann & turi

trad. schwedisch

Der Bau - er, der ging in den Win - ter - wald, he - jom, fe - jom,
Schnee fiel in der Nacht, sein Bart war voll Reif, und die
Fü - ße wa - ren kalt, he - jom, fe - jom, die Krä - he hat ge - lacht.

1. Der Bauer, der ging
in den Winterwald,
hejom, fejom, Schnee fiel in der Nacht,
sein Bart war voll Reif,
und die Füße waren kalt,
hejom, fejom, die Krähe hat gelacht.
2. Im allerersten Baume
saß ein schwarzes Tier,
das war eine Krähe,
und die schrie so laut wie vier.
3. Da rannte er nach Hause
und schrie in höchster Not:
»Hilfe, hilf, helf mir doch,
die Krähe beißt mich tot!«
4. Seine Frau aber saß
zuhause und spann.
»Wann, frag ich, biss denn je
'ne Krähe einen Mann?«
5. Da glaubte der Bauer
das selbst nicht mehr,
er ging wieder in den Wald,
in der Hand sein Gewehr.
6. So schoss er die Krähe
und trug sie nach Haus'
und zog aus dem Talg
gleich zwölf Kerzen daraus.
7. Auch der Braten von dem Krähensfleisch
war riesengroß;
die Bauersleute schmatzten wie die
Scheunendrescher los.
8. Sie stopften mit den Daunen
die Betten aus,
von da an schlief jeder
schön warm in dem Haus.
9. Aus der Haut, da machte er
zwölf Paar Schuh',
und die Oma, die kriegte
Pantoffeln dazu.
10. Dann hat der Bauer
an sein Dorf gedacht
und hat aus dem Kopf
einen Turmhahn gemacht.
11. Am nächsten Tag,
da ging er wieder in den Wald,
und dann saß da die Krähe,
und da wurd' ihm heiß und kalt.